

Lieber und von uns allen hochgeschätzter Herr von Jagow,

es gibt einen Spruch, den ich mal bei einer meiner Töchter aufgeschnappt habe:  
„Was nicht funktioniert, verwerfe, was funktioniert, davon mehr!“

Wie viel „davon mehr“ es im Bürgersinn mit Ihnen als 1. Vorsitzenden gab, lieber Herr von Jagow, das aufzuzählen, da reichen meine zwei Hände mit meinen 10 Fingern längst nicht aus.

Begann doch schon alles mit einem „mehr davon“:

Stichwort Therme:

Als um die Jahrtausendwende herum im Gemeinderat der Bau einer Therme diskutiert wurde und befunden wurde, dass doch das Strandbad West inklusive einem Teil der Seepromenade dafür ein gar wunderbares Plätzchen sei, rief ein Grüppchen Bürger zu einem Treffen auf: ein Treffen all jener, die den Standort West aus tiefstem Herzen nicht gutheißen konnten, und deren Hauptanliegen die Freihaltung des Bodenseeuferes von Bebauung und der freie Zugang für die Öffentlichkeit war.

Sie waren dabei, wir, mein Mann und ich, waren dabei. So lernten wir uns kennen, und schnell war klar, dass Sie das Zugpferd dieser Gruppe werden würden. Viele Besuche statteten Sie uns damals im Büro ab, immer wieder fanden sich neue Fragen, die unerbittlich nach Antworten riefen – und manchmal, so schien es uns – und sehen Sie bitte mit Wohlwollen auf diese im Rückblick mehr als wertschätzende und aus tiefer Verbundenheit sprechende Erinnerung: manchmal liefen Sie darin zu Hochform auf – als veritable Nervensäge für die Sache!

Doch: es funktionierte! Also, mehr davon!

Ihre Beharrlichkeit, Ihre Gewissenhaftigkeit, Ihre Menschenfreundlichkeit, aber auch Ihre Unerbittlichkeit, für eine Sache zu kämpfen, von der Sie durch und durch überzeugt sind, sich selbst als Person dabei stets zurücknehmend, weil es Ihnen nie um Ihre Person, Ihr Ego ging, sondern allein um die gute Sache, für die sie kämpften – all das steckte auch uns an.

So begannen wir, gemeinsam zu kämpfen:

Am 11. März 2000 erhielt der Bürgersinn e.V. seinen Eintrag ins Vereinsregister mit dem Satzungszweck, „an Beratungen und Entscheidungen des Gemeinderats und seiner Ausschüsse sowie der Verwaltung bei Fragen und Problemen, deren Behandlung und Bewältigung für das Gemeinwesen eine besondere Bedeutung haben, insbesondere in Fällen wichtiger Gemeindeangelegenheiten“ aktiv mitzuwirken.

Es folgte am 23. Juli 2000 ein erster Bürgerentscheid, bei dem wir mit allen gewonnenen und überzeugten Mitstreitern an unserer Seite mit einer klaren

Mehrheit als Sieger hervorgingen, jedoch rechnerisch das nötige Quorum nicht erreicht hatten.

Ein anderer hätte vielleicht aufgegeben – nicht aber Sie! Denn eines war nach diesem Kampf klar, lieber Herr von Jagow: Sie können bewegen, Sie können begeistern, Sie können überzeugen. Das funktioniert, das hatte der Bürgerentscheid gezeigt. Also mehr davon!

Die Therme sollte erst der Anfang einer aktiven und gelebten Bürgerbeteiligung sein. Sie legten nach: Sie setzten sich ein für den Erhalt des Westbads, für die Restaurierung der Stadtbefestigungen, sammelten über Veranstaltungen und die Bürgersinn-Kalender Geld für die Gräben, es gab und gibt eine herausragende Kooperation mit dem Kulturamt und der KuT u.a. für ein neues Überlingen-Buch, für finanzielle Unterstützung von Ausstellungen u.v.m.

Alle Aktivitäten sind immer von Ihnen ausgegangen – als ein wahrer Quell an Ideen entpuppten Sie sich! Kaum war eine neue Idee geboren – los ging's! Immer das Wohlergehen der Bürger und der Stadt im Auge, sich mit Herz und Verstand immer wieder prüfend dieselbe Frage stellend: Was ist das Richtige für die Stadt? Was ist der Bürger Wunsch, auch wenn viele nicht wagen, ihn laut auszusprechen, ihn einzufordern.

Sie haben Hochleistungssport betrieben, Disziplin Leichtathletik, Kunstturnen und Marathonlauf, 100-Meter-Sprint und Kugelstoßen.

Immer im Spagat. Im Spagat zwischen Ist-Zustand und Zielmenge, zwischen Anspannung und unerschütterlichem Vertrauen, zwischen Anpeilen und Zielen – zwischen Tradition und Moderne, zwischen Bürgerwille und weiser Voraussicht, zwischen Zielannäherung und Offenheit.

Und immer zeichnen Sie sich als perfekter Teamworker aus! Nie haben Sie in all den Jahren etwas alleine durchgezogen, alleine durchgeboxt ohne Zustimmung und Rückendeckung der Bürgersinnler und der Bürger. Das hat funktioniert. Also machten Sie mehr davon!

Was Sie in hohem Maße auszeichnet, ist, dass Sie stets an Ihrem Engagement festhalten, sich nicht beirren lassen von Querschlägern, sich nicht brechen lassen, sich nicht kleinmachen lassen, und sich schon gar nicht bestechen lassen. Nie haben Sie sich verbiegen lassen – obgleich der Bürgersinn eine Unmenge an Angriffen und Vorwürfen abwehren musste, wie etwa, dass der Bürgersinn mit falschen Tatsachen arbeite, dem Bürger Falsches vorgaukle, demagogische Lügen streue.

Das ist harter Tobak – und auch hier zeigten und zeigen Sie sich immer standhaft, immer klar, immer sachlich, immer konstruktiv, immer kooperativ, ausgestattet mit einem ausgeprägten politischen Scharfsinn. Und scharfe Worte wissen Sie zu wählen, nicht um zu verletzen, nicht um um-sich-zu-schlagen, nicht um zu verunglimpfen, sondern um einzustehen für Tatsachen, Fakten und das Rechtmäßige, für das, was ist und das was möglich ist, um es hinaus zu tragen in die Stadt.

Dem Bürgersinn wird immer wieder vorgeworfen, er sei ein Verein der großen Nein-Sager, so z.B.:

Nein zur Therme,  
Nein zum Hotelbetrieb Grafsches Gelände  
Nein zur Radlherberge im Ostbad,  
Nein zum Café auf dem Mantelkopf  
Nein zur Landesgartenschau  
Nein zu TTIP ...  
die Liste an Beispielen der Nein-zum-Bürgersinn-Nein-Sager ist lang...

Doch jedem Nein ist immer ein Ja gegenübergestellt:  
Es liegt in der Verantwortung und in der Haltung eines jeden Einzelnen, ob er ein Ja oder ein Nein hören will.

Wir wissen auch dank Ihnen, lieber Herr von Jagow, wo wir stehen:  
Sie leben es uns seit 15 Jahren vor:

Ein Ja zum Wohle unserer Bürger  
Ein Ja zum Wohle unserer Stadt  
Ein Ja zum Wohle unserer Kinder und Kindeskinde  
Ein Ja zum Wohle unseres gemeinsamen Lebens  
Ein Ja zum Wohle unserer Zukunft.

Und Sie haben bewiesen: das funktioniert – und was funktioniert, mehr davon!

Was Ihnen hier jeder Einzelne, der Bürgersinn, die Bürger und die Stadt zu verdanken haben, das lässt sich nicht in Worte fassen. Es bleibt ein Stetes: mehr davon! – mit einem lachenden und einem weinenden Auge - denn

Sie ziehen sich nun aus der aktiven Vereins- und Vorstandsarbeit zurück. Und es sei Ihnen von Herzen zugestanden!

Umso dringlicher sei die Frage gestellt: Was wird nun aus dem Bürgersinn?  
Bisher ist es uns nicht gelungen, einen Nachfolger zu finden. Das spricht wiederum für Ihre herausragende Arbeit! Niemand hat sich eine bessere Nummer 1 vorstellen können und auch nicht mögen.  
Doch nun gehen Sie – eine Herausforderung und Chance zugleich – sich im Stillen und gemeinsam laut zu fragen und neu abzuklopfen:

Welche Haltung nehmen wir ein, mit welcher Ernsthaftigkeit und Nachhaltigkeit engagieren wir uns? Was ist uns wert, lieb und teuer? Wofür stehen wir jeder als Einzelner, wofür als Gemeinschaft, wofür als Verein, der nach innen wie nach außen wirken und strahlen will?  
Wo liegen unsere Potenziale? Wer ist ein guter Zuarbeiter, wer ein guter Begleiter, wer ein guter Ideengeber, wer ein Umsetzer, wer ein Macher, wer ein Überzeuger, wer ein Kämpfer, wer steht in den vordersten Reihen, wer ist das Gesicht des Vereins und wer gibt sanft und kraftvoll Rückendeckung?

Jede einzelne Position ist unverzichtbar und gemeinsam hauchen sie dem Bürgersinn und unserem Tun Leben ein – Leben, das wachrüttelt, das erinnert, das vorausdenkt, das ansteckt, das begeistert.

Heute zählen wir 226 Mitglieder. Es funktioniert also. Es ist nun an uns, ein mehr davon weiterzutragen! Und vor allem die jungen Bürger mit an Bord zu holen, ohne sie geht es nicht, wir brauchen sie. Und die Stadt braucht sie. Einige Junge gibt es in unseren Reihen. Auch das funktioniert! Also mehr davon!

Nun, lieber Herr von Jagow, bei allem Respekt für Ihre Entscheidung, uns als Vorsitzender zu verlassen.... so schnell sind Sie uns nun doch nicht los! Denn ganz wollen und können wir nicht auf Sie verzichten.

Und wir greifen zu unwiderstehlichen Mitteln:

Es ist uns eine große Ehre, Sie als ersten Ehrenvorsitzenden des Bürgersinns begrüßen und willkommen zu heißen! Sie haben ja nun schon einiges von dem Verein gehört – Sie wissen also, worauf Sie sich einlassen!

Wir wünschen Sie uns weiterhin als Ansprechpartner, als Ratgeber mit der besonderen Sie auszeichnenden Gabe, Ihr Ohr direkt am Bürgerherz anlegen zu können, Ihre respektvolle und wertschätzende Begleitung, sei es in unserer Stammtischrunde, sei es als feuriger Schreiber der von uns allen geschätzten Leserbriefe. Sie haben das Glück, der erste Ehrenvorsitzende zu sein: Sie können diesen Posten also frei nach Ihrem Gusto gestalten. Das hat all die Jahre für Ihren Vorstandsposten so vortrefflich, so einzigartig funktioniert! Mehr davon als Ehrenvorsitzender! Unser Ja ist Ihnen sicher!

Lieber Herr von Jagow, im Namen von uns allen Anwesenden, im Namen aller Bürgersinnler, Bürgerinnen und Bürger – Sie haben sich in unsere Herzen gebürgersinnt!

Sie hätten nichts Besseres für uns tun können!  
Von Herzen Tausend Dank, bester Vorsitzender!  
Von Herzen willkommen, Herr 1. Ehrenvorsitzender!

Sibylla Kleffner